

0206

## Datenschützer: CC-Club handelte rechtswidrig

Das Vorgehen des „Chaos-Computer-Clubs“ ist nach Auffassung des Hamburger Datenschutz-Beauftragten, Claus Henning Schapper, rechtswidrig. Aus diesem Grund ermittelt der oberste Hamburger Datenschützer, ob die Handlungsweise von Vorstandsmitgliedern dieser Vereinigung als Ordnungswidrigkeit nach dem Staatsvertrag über Btx zu verfolgen ist.

Diese Mitteilung machte Schapper in einem der Öffentlichkeit übergebenen Brief an Klaus Brunnstein, Professor für Informatik und Computersicherheit an der Universität Hamburg. Der ehemalige Hamburger FDP-Vorsitzende hatte sich - wie berichtet - äußerst kritisch mit den Vorgängen auseinandergesetzt, bei denen es dem Computer-Club gelungen war, durch die Aufdeckung eines Paßwortes das elektronische Dienstleistungssystem Bildschirmtext (Btx) der Bundespost zu „knacken“, damit bei der Hamburger Sparkasse gebührenpflichtige Seiten aus dem eigenen Btx-Angebot abzurufen und so eine Forderung gegen die Haspa in Höhe von 135 000 Mark anzuhäufen, auf die der Club allerdings verzichtete. Klaus Brunnstein äußerte die Vermutung, daß der Club unter falschem Namen weitere Vergütungen „produziert“ habe. Diesen Verdacht wies der Datenschutzbeauftragte zurück.

Über seine Ermittlungen schrieb Schapper, daß die Aufklärung wegen der Komplexität des Btx-Systems „außerordentlich schwierig und daher langwierig“ sei. Zudem habe die Post sich bisher geweigert, ihm eine vollständige Beschreibung ihres technischen Systems zur Verfügung zu stellen.

Schapper teilte mit, daß der Chaos-Computer-Club in den Diensträumen des Datenschutzbeauftragten am 19. November das Btx-Gerät der Behörde benutzt habe, um eine Demonstration über seine Zugangsmöglichkeiten vorzuführen. Dazu erklärte Schapper: „Als ich der Demonstration zustimmte, war mir die Tragweite des Vorgangs nicht bekannt. Der Chaos-Computer-Club hatte bei seiner Ankündigung lediglich von wirtschaftlichen Konsequenzen aufgrund eines schon bekannten Software-Fehlers gesprochen.“

Bei dem am vergangenen Freitag beendeten „Hacker-Kongreß“, die der Club unter starken Sicherheitsvorkehrungen mit internationaler Beteiligung veranstaltete, wurden weitere Kreditinstitute angezapft: Innerhalb weniger Stunden konnten Teilnehmer das Codewort eines Computer-Anschlusses der Citibank in Frankfurt ermitteln; außerdem gelang es einem „Hacker“ aus New York, von Hamburg aus in das US-Computernetz „Delphi“ über das Datex-P-Netz der Bundespost einzudringen.

hs